

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sehen wir uns nun das herzogliche Abgabebuch von 1240 etwas an. Es werden folgende Abgaben erwähnt: Miskling gibt $\frac{1}{2}$ Schaf Hogggen und 2 Schaf Hafer, Haselreith 1 Schaf Hafer. Merkwürdiges wird von Bergstetten berichtet, es gibt $\frac{1}{2}$ Schaf Weizen und 2 Schaf Hafer ab. Sonst wird Weizen nirgends erwähnt, es muß daher zu dieser Zeit recht fruchtbar gewesen sein. Heimhausen gibt 30 Pf., Wissham 15 Pf., Gundertshausen 6 Schilling = 180 Pf., Arnsperg 90 Pf., Puchberg 30 Pf., Hillinger gibt um 1400 20 Pf., das eine Gut in Bergstetten 8 Mezen Weizen, 1 Schaf Hafer, das andere Gut $\frac{1}{2}$ Schaf Hafer, Niederbergstetten 8 Mezen Weizen, 1 Schaf Hafer, Weilbuch (Blas) 60 Pf.

Als Fleischzehent wurden Hühner abgegeben. Kelling gibt ein Huhn, Wissham drei, Ober- und Unterhaunsberg je zwei, Spielberg, Haselreith, dort auf dem Widum (Waischer) und der Meier dort je eines, Miskling zwei, Höffling eines, Hezenau eines, Hirschling eines, Pfaffing (Trumler) und Weilbuch je drei, die Hofstatt zu Gundertshausen acht, Oberweinberg, Eggelsberg, Spatzeneck je eines, die zwei Güter zu Puchberg je eines, das eine Gut zu Bergstetten drei, das andere Gut eines, Meindelsberg zwei, Hehenberger, Trametshausen und Krichbaum in der Oede (Ederbauer) je ein Huhn, ebenso zu Nutmannsdorf das Gut unter der Linden (Lindner) und das Gut am Bache.

Einiges über die Geldverhältnisse. Um 1550 gab es folgende Geldeinheiten: 1 Pfund = 8 Schilling = 240 Pf. Im gewöhnlichen Verkehr gebrauchte man den Gulden zu 60 Kreuzer = 15 Bagen.

Wie war es um den Arbeitslohn bestellt? Der gewöhnliche Lohn war 10 Pf., für einen Getreidemäher war er 14 Pf. Der Drescher hatte 10 Pf., mußte aber drei Regen vor Sonnenaufgang und drei Regen nach Sonnenuntergang dreschen. Sonst bekam man im Winter nur acht Pf. als Lohn.

In dieser Zeit waren folgende Jahreslöhne gebräuchlich: ein Baumann bekam, der alles säen mußte, 8 fl., sonst nur 6 fl., Mitterknecht 6 fl., Mentknecht 3 fl. 20 kr., Menbube 2 fl. 17 kr.

Zum richtigen Vergleich seien auch noch die Lebensmittelpreise angeführt. Ein Pfund Rindfleisch kostete 6 Pf., Kalbfleisch 3 Pf., Schafffleisch 1 kr. Ein Paar Ochsen kostete 26—30 fl., ein Paar Schweine $5\frac{1}{2}$ fl. 10 Kühe oder 100 Schafe oder 38 Lämmer 46 fl. Den